



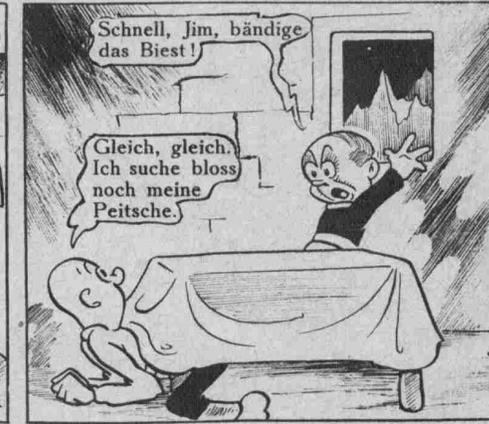
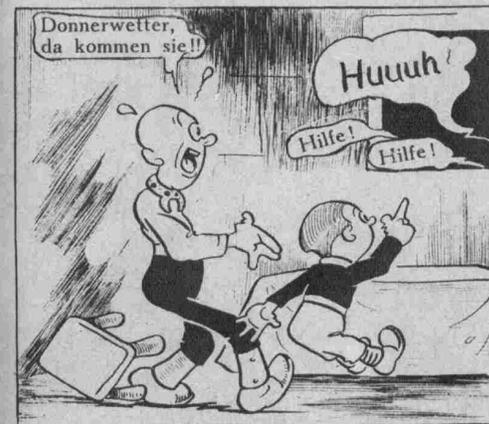
Jimmy, der Forscher auf dem Mond! Und dazu noch König der Mondmenschen? Das war für Flix eine solche Ueberraschung, daß er sich an der Nase zupfen mußte, um festzustellen, daß all seine letzten Erlebnisse kein Traum gewesen waren. Aber es war und blieb Wirklichkeit. Und es hatte eine erste glückliche Folge: daß Flix auf Jimmys

Befehl sofort von seinen Fesseln befreit wurde. Dann brach Jimmy mit Flix auf und erzählte ihm alles. Jim hatte eine Raumrakete benutzt, aber leider war sie bei der Landung vollkommen unbrauchbar geworden. Jim hatte durch sein Auftreten den Mondbewohnern so sehr imponiert, daß sie ihn zu ihrem König machten.



Diese Mondmenschen waren im Grunde harmlose Wesen. Sie hatten Jim nach seinen Anweisungen einen «Palast» erbaut, der etwas mehr auf menschliche Bedürfnisse berechnet war, als die weitläufigen unterirdischen Höhlen, die sie selbst bewohnten und bewohnen mußten aus Angst vor den schrecklichen Ungeheuern, die in den Mondkratern hausten.

Als die Mondmenschen gesehen hatten, daß Jim Macht über diese Ungeheuer hatte — denn Jim hatte eine gute Büchse mitgebracht! — kannte ihre Freude keine Grenze mehr. Nun war ihr Retter gekommen, direkt vom Himmel herab. All das erzählte Jimmy seinem Freunde Flix, als sie zusammen im «Palast» saßen und er sparte nicht mit Selbstlob.



Wenn Jim behauptet hatte, er könne die Krater-Ungeheuer sozusagen um den kleinen Finger wickeln, so sollte er recht bald Gelegenheit haben, das zu beweisen. Denn plötzlich ertönte draußen das furchtbare Geheul, das Flix so gut kannte, weil die Krater-Tiere schon einmal hinter ihm her gewesen waren und in das Geheul mischten sich

menschliche Hilferufe. Die beiden stürzten ans Fenster und erblickten ein schreckliches Schauspiel. Draußen kamen Kapitän Mostertopp und Professor Nebulos angerannt und hinter ihnen her sauste fauchend und heulend eines der Kratertiere. Hier mußte Jim, der Kratertierbändiger, helfen! Aber der hatte plötzlich wichtiges unterm Tisch zu tun.